

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantwortl. Redakteur *Johann Michalek*.
Wien, I. Neues Rathaus.

25. Jahrgang, Wien, Montag, den 1. September 1919, Nr. 352.

Der Dank der Stadt Wien an die Schweiz für die Kinderhilfsaktion. - Fortsetzung
der Schweizerhilfsaktion für die Wiener Kinder. Zu Beginn des vorigen Monats begaben sich in Ausführung eines Stadtratsbeschlusses VB. Max Winter und der Direktor des städt. Jugendamtes Gold in die Schweiz, um den in der Fürsorge für die Wiener Kinder so hilfsbereiten Schweizern den Dank der Stadt Wien zu übermitteln. Rund 6000 Wiener Kindern war es durch das Schweizer Hilfswerk gegönnt 6 bis 8 Wochen bei Schweizer Familien liebevolle Unterkunft zu finden. Eine ausführliche Schilderung alles dessen, was die Schweizer Bevölkerung für die Wiener Kinder getan hat, würde zu weit führen; es sei hier nur darauf hingewiesen, dass nach ziffermäßigen Aufstellungen die Gesamtauslagen für das zweite Schweizer Liebeswerk, das rund 3.600 Kinder umfasste, die allerdings nicht nur aus den Kosten für die Verteilung der Kinder, ihrer Unterbringung und Verpflegung, sondern auch aus denen der vollkommen neuen Bekleidung, die fast jedes Pflegeelternpaar seinen Schützling zum Geschenke machte, bestehen, sich auf 15 bis 20 Millionen Kronen belaufen.

Der Besuch des VB. Winter und des Direktors Gold, dem sich als Abgesandter der Staatsregierung Sektionschef Enderes anschloss, hatte einen vorläufigen Erfolg insoweit, als die drei bestehenden Komitees in St. Gallen, Zürich und Bern, mit deren jedem einzelnen Verhandlungen gepflogen wurden, ihre Tätigkeit nicht einstellen werden, sondern daran gehen werden, das Hilfswerk für die Wiener Kinder fortzusetzen. Es ist die Aussicht vorhanden, dass das Hilfswerk durch ein einheitlich organisiertes interkantonales Komitee in Zukunft unterstützt werden wird. Die einzelnen kantonalen Komitees bleiben aufrecht. In Kantonen, die bisher noch keine Kinder beherbergt haben, sollen neue Komitees gebildet werden. Alle Bestrebungen aber, den Wiener Kindern zu helfen, sollen in einem interkantonalen Komitee ihre Sammlung finden. Diesem Komitee würde zur Aufgabe fallen, alles das zu erfüllen, was allen Komitees als gemeinsam gilt: Die Beschaffung der Einreisebewilligung, die Verhandlungen mit den Bahnverwaltungen, die Organisation des ärztlichen Grenzdienstes und des Samariterdienstes während der Reise. Den einzelnen kantonalen Komitees würde die Aufbringung der Kostplätze, die Beschaffung der nötigen Geldmittel und die Verteilung der Kinder auf die Kostplätze zufallen. Wenn hiedurch die vielfachen Sonderwünsche berücksichtigt werden können, so wird dadurch doch in die Aktion ein einheitlicher Zug kommen. Diesen Schweizer Plänen müsste auch in Wien die Vereinheitlichung der Aktion entsprechen, und zwar, wie die Schweizer wünschen, im Wiener städtischen Jugendamte. Die Schweizer wollen keine Sonderaktionen, sondern mit einer Stelle verfahren, was der Aktion manche Erleichterungen und wahrscheinlich auch grossen Nutzen bringen wird. Es wird vielleicht

möglich sein, eine solche Organisationsform zu finden, das in ganz bestimmten Zeiträumen immer wieder Züge von Wien abgehen, dieselben Züge Kinder aus der Schweiz zurückbringen, sodass förmlich fahrplannässig Kinder in die Schweiz gesandt werden können. Der Aufenthalt der Kinder wäre mit 6 bis 8 Wochen zu berechnen.

Wenn sich auch heute noch kein abschliessendes Urteil über die Möglichkeiten fällen lässt, unter denen in Zukunft die Kinderhilfsaktionen organisiert werden, so kann doch mit Gewissheit festgestellt werden, dass die Schweizer die ursprünglich bestandene Absicht, die Wiener Hilfsaktion langsam abzubauen, nun fallen gelassen haben und dass sie nach einer kurzen Ruhepause mit neuem Eifer darangehen, ihre Kräfte in den Dienst der Fürsorge für die Wiener Kinder zu stellen.

Abgabe von Frühkartoffeln. Dienstag bis Donnerstag werden in den Bezirken 19 bis 21 Frühkartoffeln holländischer Herkunft, und zwar $\frac{1}{2}$ kg pro Kopf zum Preise von K 2.60 gegen Abtrennung des Abschnittes „K“ der Kartoffelkarte abgegeben.

Vom Bezirksschulrate. Der Bürgermeister hat den bisherigen administrativen Referenten Stellvertreter des Bezirksschulrates in Wien Mag. Rat Friedrich Paul zum administrativen Referenten und Mag. Sekr. Dr. August Sigmund zu seinem Stellvertreter bestellt.

Sühneverhandlungen. In den Gemeindevermittlungsbüroen Mariahilf und Neubau finden die Sühneverhandlungen am 3., 10., 17. und 24. September vormittags statt.

Erste österr. Sparkasse. Im Monat August wurden bei der genannten Anstalt im Spar- und Scheckverkehr von 72 74 Parteien 12,636.397 K eingelegt und an 15.907 Parteien 22,797.161 rückgezahlt; der Gesamteinlagenstand belief sich am 31. August auf 684,915.753 K. Hypothekendarlehen wurden 2,946.100 zugezahlt, 2,709.588 rückgezahlt, sodass sich der Stand der Hypothekendarlehen Ende des Monats auf 319,312.597 stellte. Die Pfandbriefdarlehen beliefen sich am 31. August auf 17,529.559 K; 60 jährige Pfandbriefwaren 18,043.000 im Umlaufe. Wechsel wurden 1,799.200 eskontiert, 9,698.487 einkassiert. Der Besitz an Wechseln und Schatzseinen betrug sonach am 31. August 11,641.900 K.